

Klassik im Klösterle
festival edition

FESTIVALPROGRAMM

DEBUSSY

LISZT

SCHUMANN

BRAHMS

DVOŘÁK

FERNANDO VIANI
KUMIKO KASUGAI
MADELEINE PRZYBYL
ZOLTAN PAULICH
MORITZ WINKELMANN

ANKE DILL
HYUNJI YOO
STEFAN FEHLANDT
SEBASTIAN BERTONCELJ
FLORIAN WIEK

FR – SO, 12. – 14. JULI 2024
KLÖSTERLE WEIL DER STADT

LIEBES PUBLIKUM,

es ist mir eine große Freude, Sie zur ersten *festival edition* von Klassik im Klösterle aufs Herzlichste willkommen heißen zu dürfen. An drei aufeinanderfolgenden Abenden finden Konzerte mit unterschiedlichen Besetzungen statt, aber mehr noch: Erstmals schneidet der SWR ein Konzert im Klösterle mit, erstmals gibt es eine Kooperation mit dem Kunstforum Weil der Stadt und erstmals gibt es neben Musik und Apéro auch Fussball auf der Leinwand bei Klassik im Klösterle.

Die Klassik im Klösterle *festival edition* zeichnet sich aber auch durch die Auswahl der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler aus. Denn nebst internationalen Gästen treten bei der *festival edition* in erster Linie vielversprechende Nachwuchstalente und herausragende Künstler:innen aus der Region auf.

Wir danken unseren Sponsoren dafür, dass sie an uns glauben und die Qualität und Regelmäßigkeit von Klassik im Klösterle durch ihre verlässliche Partnerschaft überhaupt erst möglich machen. Allen voran danken wir in diesem Zusammenhang der Firma Nussbaum, die seit mehreren Jahren unser wichtigster Sponsor ist.

Und wir danken Ihnen, unserem Publikum, für Ihre Wertschätzung und Ihre Treue. Beides motiviert uns ungemein, Ihnen auch in Zukunft hier im schönen Weil der Stadt handverlesene Künstlerinnen und Künstler mit bedeutenden und zeitlosen Werken aus unterschiedlichen Epochen der Musikkultur zu präsentieren. Es wird Sie freuen, dass uns auch die Künstler:innen regelmäßig rückmelden, was für ein tolles, aufmerksames und begeisterungsfähiges Publikum wir doch haben. Wir sind also auch stolz auf Sie!

Im August wird das Programm für die Saison 24/25 veröffentlicht. Mit Weltstars wie dem Quatuor Ébène oder dem Pianisten Nelson Goerner kann ich Ihnen besten Gewissens einzigartige Musikerlebnisse versprechen und freue mich darauf, Sie dann wieder hier im alten, ehrwürdigen Gemäuer begrüßen zu dürfen.

Eine tolle Zeit bei Klassik im Klösterle wünscht Ihnen

Ihr Moritz Winkelmann

RAHMENPROGRAMM

festival edition

FR, 12. Juli 2024

19:00 Eröffnungskonzert: Klavierabend Fernando Viani

21:00 Apéro

SA, 13. Juli 2024

19:00 Sommernachtskonzert: Klavierquartette

SO, 14. Juli 2024

11:00 Sektempfang des des Kunstforums Weil der Stadt im Klösterle

11:30 Festakt des Kunstforums Weil der Stadt zum 30-jährigen Jubiläum

12:15 Kunstspaziergang zu den Installationen von Johannes Pfeiffer

13:50 Umtrunk und Imbiss im Rössle

15:15 Midissage in der Wendelinskapelle

16:30 Öffentliche Probe Klassik im Klösterle

18:00 Abschlusskonzert Klassik im Klösterle *festival edition*

20:00 Apéro

21:00 EM-Finale auf Leinwand in Klösterle

ERÖFFNUNGS- KONZERT.

FERNANDO VIANI – Klavier

Claude Debussy (1862 – 1918)

Préludes I

1. Danseuses de Delphes (Tänzerinnen von Delphi) *Lent et grave*
2. Voiles (Schleier/Segel) *Modéré*
3. Le vent dans la plaine (Der Wind in der Ebene) *Animé*
4. Les sons et les parfums tournent dans l'air du soir
(Die Klänge und die Düfte drehen sich in der Abendluft) *Modéré*
5. Les collines d'Anacapri (Die Hügel von Anacapri) *Très modéré*
6. Des pas sur la neige (Schritte im Schnee) *Triste et lent*
7. Ce qu'a vut le vent d'ouest (Was der Westwind gesehen hat)
Animé et tumultueux
8. La fille aux cheveux de lin (Das Mädchen mit dem flachsfarbenen Haar)
Très calme et doucement expressif
9. La sérénade interrompue (Die unterbrochene Serenade)
Modérément animé
10. La Cathédrale engloutie (Die versunkene Kathedrale)
Profondément calme
11. La Danse de Puck (Der Tanz des Puck) *Capricieux et léger*
12. Minstrels (Minstrels) *Modéré*

-- Pause --

Franz Liszt (1811 – 1886)

Sonate h-Moll

Im Anschluss an das Konzert signiert Fernando Viani CDs

Ton- und Bildaufnahmen sind zu keiner Zeit gestattet. Wir bitten um Verständnis.



FERNANDO VIANI

KLAVIER

BIO. Fernando Viani

„Es sind ja letzten Endes mysteriöse Vorgänge, wenn sich urplötzlich in einem Land neue Begabungen regen und gleich einer kreativen Explosion über die Landesgrenzen hinaus bekannt werden. Ich denke da an jene Jahre, als aus Argentinien Martha Argerich und Bruno Leonardo Gelber, aus Uruguay Homero Francesch – um nur drei Namen zu nennen – in Europa Furore machten. Und jetzt sind es junge Damen wie die Argentinierin Gabriela Martinez oder die Venezolanerin Gabriela Montero, die mit großem technischen Können und ganz individuellem Kommunikations-vermögen aufhorchen lassen. Zu diesen süd-amerikanischen Entdeckungen möchte ich auch den Argentinier Fernando Viani zählen.“

Peter Cossé, Klassik Heute

Schon früh war Fernando Vianis Leidenschaft für die Musik erkenntlich, die sein Spiel und seine künstlerische Arbeit bis heute kennzeichnet.

Von Anfang an fühlte er sich von der Aussagekraft der großen Komponisten magisch angezogen. Die Beschäftigung damit wurde zu seinem Lebensinhalt.

Ausgedehnte Konzertreisen führten Fernando Viani über 5 Kontinente, einschließlich in nahezu alle Länder Europas. Er konzertierte in Sälen wie dem Baden-Badener Festspielhaus, dem Schwetzingen Schloss, Centro Cultural Kirchner in Buenos Aires, Redpath Hall Montréal, Werner Hall Cincinatti, Warner Concert Hall Oberlin, Teatro Independencia Mendoza, Bolivar Hall London und India International Center Delhi.

Er trat beim Internationalen Kammermusik Festival Bariloche in Argentinien, bei den Schwetzingen Festspielen, bei „Vielsaitig“ in Füssen und beim Bonner Mendelssohn-Festival in Erscheinung.

Als Solist konzertierte Fernando Viani u.a. mit dem Orquesta Sinfónica Nacional Argentina in Buenos Aires, der Philharmonie Baden-Baden, dem Orquesta Sinfónica UNCuyo, der Filarmónica Mendoza, dem Symphonie Orchester von Entre Ríos und dem Orquesta Sinfónica de Caxias do Sul in Brasilien.

Er teilte die Bühne u. a. mit Ingeborg Danz, Laurent Breuninger, Peter Eötvös, Guillermo Anzorena, Sontraud Speidel und Alicia Borges.

Fernando Viani hat Aufnahmen für zahlreiche Rundfunkanstalten und Plattenlabels gemacht, einschließlich Marco Polo, Dorian und Radio Nacional Argentina. Seine Gesamteinspielung des Klavier- und Orgelwerks von Alberto Ginastera erschien bei NAXOS und hat weltweit herausragende Kritiken erhalten.

Fernando Viani ist 1. Preisträger des Centro de Estudios Pianísticos-Wettbewerb in Buenos Aires, des Concurso Ciudad de Lincoln und Gewinner der Goldmedaille für die beste Interpretation von Werken argentinischer Komponisten im Wettbewerb Alberto Williams Buenos Aires.

Zu Fernando Vianis Selbstverständnis als Künstler gehört seine intensive und erfolgreiche Tätigkeit als Pädagoge.

Er unterrichtete an den Musikhochschulen von Mendoza, Karlsruhe und Bern, sowie an der Musikschule Lahr und der von ihm gegründeten Melvin-Akademie.

Seit 2012 hat Fernando Viani einen Lehrauftrag für Klavier am Konservatorium Bern.

Er gibt regelmäßig Meisterkurse in Europa, Nord- und Südamerika und ist als Juror in verschiedenen Klavierwettbewerben tätig. Seine Schüler erreichten über 200 Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben und viele von Ihnen sind heute selbst aktive Konzertpianisten.

Nach anfänglichem Klavierunterricht bei Prof. Dora de Marinis wurde Fernando Viani mit 13 Jahren Jungstudent an der Musikhochschule in Mendoza, wo er sein Diplom mit Auszeichnung absolvierte. Er setzte sein Studium an der Musikhochschule Karlsruhe fort, wo er zunächst in der Klasse von Dinorah Varsi und später im Studiengang Konzertexamen bei Prof. Sontraud Speidel studierte.

Letztere wurde zu einer seiner wichtigsten Lehrerinnen. Auch hier schloss er seine Studien mit Auszeichnung ab. Während dieser Zeit arbeitete er auch mit Bruno Leonardo Gelber. Seine Studien wurden von der Konrad-Adenauer-Stiftung, des DAADs und der Fundación Antorchas gefördert.

Im Laufe der Jahre nach seinem Studium wurde Signora Marisa Somma zu einer maßgeblichen Inspirations- und Ratgeberin für Fernando Viani.

Mehrere Forschungsarbeiten sowie interdisziplinäre Projekte und Komposition runden sein künstlerisches Profil ab.

DANKE.

FÜR DIE GROßZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG



NUSSBAUM

Weeber

WIR BEGEISTERN MENSCHEN.



STEINWAY & SONS
STUTTGART

pbb STIFTUNG FÜR KUNST
UND WISSENSCHAFT

SOMMERNACHTS- KONZERT.

KUMIKO KASUGAI – Violine
MADELEINE PRZYBYL – Viola
ZOLTAN PAULICH – Violoncello
MORITZ WINKELMANN – Klavier

Robert Schumann (1810 – 1856)

Klavierquartett Es-Dur, op. 47

1. Sostenuto assai – Allegro ma non troppo
2. Scherzo. Molto vivace
3. Andante cantabile
4. Finale. Vivace

-- Pause --

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Klavierquartett Nr. 1 g-Moll, op. 25

1. Allegro
2. Intermezzo. Allegro ma non troppo
3. Andante con moto
4. Rondo alla Zingarese. Presto

Das Konzert wird vom SWR aufgezeichnet
und im Programm SWR Kultur gesendet.
Online auf [SWR kultur.de](http://SWR.kultur.de)

SWR >>
KULTUR



KUMIKO KASUGAI

VIOLINE

BIO. Kumiko Kasugai

Kumiko Kasugai wurde 1987 in Japan geboren und wohnt erst seit Kurzem in Stuttgart. Von klein auf zeigte sie ein außergewöhnliches musikalisches Talent und begann bereits im Alter von zwei Jahren mit dem Geigen- und Klavierunterricht bei ihrer Mutter. Ihre Schulzeit verbrachte sie an den Musikgymnasien von Osaka und Nagoya, bevor sie ihr Violin-Studium an der renommierten Tokyo University of the Arts (Geidai) und als Stipendiatin der Kayaleh Violin Academy in der Schweiz absolvierte.

Als Studentin in Tokyo erkundete sie verschiedenste musikalische Bereiche und trat als Solistin, Kammermusikerin, Orchestermusikerin auf und wirkte auch bei Film- und Werbe-musikaufnahmen mit. Während ihres Aufenthalts in der Schweiz war Kumiko aktives Mitglied der Sinfonietta de Lausanne und des Orchestre de Lancy-Genève und trat in der Victoria Hall in Genf auf.

Zurück in Japan spielte sie bei unterschiedlichen renommierten Ensembles wie dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, dem Tokyo Symphony Orchestra, dem Nagoya Philharmonic Orchestra, dem Sendai Philharmonic Orchestra und der OMI Sinfonietta und konzertierte u. a. in der berühmten Suntory Hall und in der Biwako Hall.

Als Kammermusikerin trat Kumiko bei renommierten internationalen Festivals wie dem Fejøs Festival in Dänemark, dem Takefu International Music Festival und dem Kammer-musikfestival in Toyama auf. Mit dem Koto Quartett führt sie derzeit einen Zyklus aller Streichquartette von Beethoven in Japan auf. Weiter ist sie Gründungsmitglied des Nagoya String Quartet und spielt Schumanns komplette Kammermusik mit dem Ensemble „Lebe in Musik“.

Sie gewann den ersten Preis beim Streichquartettwettbewerb der Munetsugu Hall und war Preisträgerin bei der 55. Student Music Competition of Japan.

Die frisch gebackene Stuttgarterin spielt derzeit auch bei den Mannheimer Philharmonikern (u.a. mit Marta Argerich) und bietet Unterricht im Geigenspiel an.

Nebst ihrer musikalischen Karriere hat Kumiko eine tiefe Wertschätzung für traditionelle japanische Künste. Sie praktiziert Kintsugi, die Kunst, zerbrochene Keramik mit Lack und Goldstaub zu reparieren, und Kyudo, die japanische Bogenschießkunst.



MADELEINE PRZYBYL

VIOLA

BIO. Madeleine Przybyl

Madeleine Przybyl, geboren am 19.09.1988 in Tettngang (Bodenseekreis), erhielt ihren ersten Bratschenunterricht mit fünf Jahren. Im Alter von 14 Jahren wurde sie als Jungstudentin in die Klasse von Prof. Gunter Teuffel an der Musikhochschule Stuttgart aufgenommen, wo sie 2011 ihren Bachelor absolvierte. Es folgte ein Masterstudium bei Prof. Tabea Zimmermann an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin, welches sie 2014 abschloss.

Seit ihrem 7. Lebensjahr nahm Madeleine regelmäßig und sehr erfolgreich mit Viola und Klavier am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Sie gewann zahlreiche Preise, darunter zwei erste Bundespreise im Fach Viola solo und jeweils erste Bundespreise in den Wertungen Streichinstrument mit Klavier, Klavierquartett und Streichquartett.

Anlässlich des ersten Bundespreises mit Höchstpunktzahl in ihrem Streichquartett „animé“ erhielt sie den Eduard-Söring-Preis 2005 der Deutschen Stiftung Musikleben und trat daraufhin als Solistin im Streichquartett mit den Bochumer Sinfonikern in den Konzerten „Marler Debüt“ und „Next“ in Bochum auf.

Im gleichen Jahr gewann sie den dritten Preis beim Wettbewerb der Violagesellschaft Walter Witte in Frankfurt und erhielt den Europäischen Kulturpreis.

Sie erspielte sich Sonderpreise der Sparkasse Bodensee, der Kunststiftung Baden-Württemberg und der Deutschen Stiftung Musikleben. Als Stipendiatin erhielt sie Leihinstrumente aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds (Preisträgerin beim 13. Musikinstrumentenwettbewerb), aus der Instrumentensammlung der Mannheimer Versicherung und aus der Landessammlung Baden-Württemberg.

2006 ehrte die Stadt Friedrichshafen sie mit dem Kulturförderpreis.

2008 wurde sie als Stipendiatin in die Stiftung Villa Musica aufgenommen und 2009 als Stipendiatin bei Live Music Now.

Sie erspielte sich den 1. Preis beim Wettbewerb der Sparda-Bank 2009 im Rahmen der Weingartner Musiktage.

2010 gewann sie zwei Sonderpreise beim Wettbewerb „Concurs Josep Mirabent i Magrans“ in Sitges, darunter den Sonderpreis für die beste Streicherleistung. Außerdem erhielt sie das Gerd Bucerus-Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben.

Sie war Finalistin beim Deutschen Musikwettbewerb 2011 in der Kategorie Viola-Klavier und wurde als Stipendiatin in die Bundesauswahl Junger Künstler aufgenommen.

Neben zahlreichen Auftritten als Solistin mit Orchestern in der Heimatregion spielte sie auch 2004 als Solistin mit dem Stuttgarter Kammerorchester in der Stuttgarter Liederhalle.

2006 konzertierte sie im Eröffnungskonzert des „Endenicher Herbst“ im Bonner Schumannhaus, 2007 gab sie einen Soloabend im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern auf Schloss Groß Plasten, im Sommer 2008 trat sie im Rahmen des Zermatt Festival auf und 2009 als Solistin mit den Jenaer Philharmonikern und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim.

Madeleine Przybyl war Solobratschistin sowohl im Landesjugendorchester Baden-Württemberg als auch im Bundesjugendorchester und spielte im Gustav Mahler Jugendorchester unter Leitung von Herbert Blomstedt.

In der Spielzeit 2008/09 war sie Akademistin im Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und spielte ab 2009 eineinhalb Jahre lang als stellvertretende Solobratschistin im Staatsorchester Stuttgart. Dort trat sie im April 2011 ihre Stelle als Solobratschistin an. Seit 2017 ist sie außerdem Mitglied im Festspielorchester der Bayreuther Festspiele.

Zudem übernahm Madeleine Przybyl 2015 einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Mannheim bis sie 2017 als Lehrbeauftragte an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart wechselte.

Zahlreiche Konzerttournéeen führten sie bereits nach Italien, Polen, Ungarn, Japan, China und Venezuela.

Madeleine Przybyl spielt derzeit auf einer Viola von Tommaso Balestrieri aus dem Jahre 1765, eine Leihgabe der Landeskreditbank Baden-Württemberg.



ZOLTAN PAULICH

VIOLONCELLO

BIO. Zoltan Paulich

Der in Budapest geborene Cellist Zoltan Paulich studierte zuerst an der Franz Liszt Musikakademie in seiner Heimatstadt bei Prof. Endre Lengyel (Violoncello) und bei Prof. György Miklós (Kammermusik). Danach setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Peter Buck fort, und schloss es 1992 mit dem Studiengang Konzertexamen mit Auszeichnung ab.

Besondere künstlerische Impulse erhielt er durch die enge Zusammenarbeit mit György Kurtág, dem Tátrai- und dem Melos-Quartett.

Seine große Leidenschaft gilt der Kammermusik. Er gründete 1988 mit seinen Studienkollegen das Budapester Klaviertrio, mit dem er viele Konzertreisen unternahm, die ihn u. a. zu bedeutenden Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Bodensee-Festival und dem Budapester Frühling führten.

2005 wurde er Cellist des renommierten Verdi-Quartetts. Konzerte in aller Welt, zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen folgten. Das vom Verdi-Quartett zusammen mit der Stadt Füssen gegründete Festival „vielsaitig“ ist Jahr für Jahr ein fester Bestandteil seines künstlerischen Wirkens.

Zoltan Paulich ist seit 1992 Solocellist des Württembergischen Staatsorchesters Stuttgart. In dieser Position spielte er 1998-2011 auch im Festspielorchester der Bayreuther Festspiele.

Neben seiner Orchestertätigkeit und der Kammermusik ist er seit 2016 Lehrbeauftragter für Violoncello an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim, und seit 2021 für Kammermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er ist auch ein gefragter Dozent bei internationalen Meisterkursen.



MORITZ WINKELMANN

KLAVIER

BIO. Moritz Winkelmann

Moritz Winkelmann hat gemeinsam mit Itzhak Perlman, Arabella Steinbacher, dem Quatuor Ébène, Helmut Lachenmann und Wolfram Christ Musik gemacht und als Solist mit dem Bonner Beethovenorchester, dem Kölner Kammerorchester, dem Kurpfälzischen Kammerorchester und den New York Classical Players gespielt. Er ist Preisträger der Internationalen Telekom Beethoven Competition Bonn.

Derzeit spielt Moritz Winkelmann alle 32 Klaviersonaten von Beethoven ein. Am 31. Mai 2024 ist die erste Edition bei Berlin Classics erschienen. Seine Einspielung der drei letzten Sonaten von Beethoven sowie Lachenmanns Wiegenmusik und Marche Fatale ist 2022 bei Haenssler Classic erschienen. „Winkelmann scheint Beethoven von der großen Tradition loszulösen, ihn quasi den überlebensgroßen Interpreten wie Brendel, Barenboim, Kempff oder Buchbinder aus den Händen zu reißen, um ihn erneut frisch und frei gestalten und entdecken zu dürfen. Das Resultat ist atemberaubend [...]“ schreibt das Pizzicato-Magazin. Bei Fono Forum war das Album die Empfehlung des Monats: „Ungemein klangschön, mit schlankem modulationsfähigem und atmendem Ton dargeboten, erklingen diese Sonaten wie aus einem Gefängnis befreit, um ihre humane Botschaft einer seelisch zunehmend hilfebedürftigeren Welt verkünden zu können.“ Das Album erhielt Opus-Klassik-Nominierungen in den Kategorien „Instrumentalist des Jahres“, „Solistische Einspielung des Jahres“ und „Nachwuchskünstler des Jahres“.

Internationale Engagements führten ihn in die Carnegie Hall New York, die Beethovenhalle Bonn, die Slowakische Philharmonie Bratislava, den Mannheimer Rosengarten, die Stuttgarter Liederhalle und ins Beethovenhaus Bonn sowie zu den Schwetzingen Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, dem Ravinia Festival in Chicago und Music@Menlo in Kalifornien. Konzerttourneen führen ihn neben Europa und die USA auch regelmäßig nach China und Japan. Rundfunkaufnahmen entstanden in Zusammenarbeit mit dem SWR, WDR, DR Kopenhagen, WBJC Baltimore Classical Radio und WFMT Chicago, Fernsehausstrahlungen beim ZDF. Zuletzt war Moritz Winkelmann bei SWR2 Treffpunkt Klassik extra zu hören.

Seine Lehrer umfassen Großvater Prof. Gerhard Wilhelm, Marianne Bender (Calw) und Yukiko Naito (Heimsheim) sowie Prof. Michael Hauber an der Musikhochschule Mannheim und Leon Fleisher am Peabody Conservatory of Music in Baltimore. Mittlerweile ist er selbst Professor für Klavier an der Musikhochschule Mannheim.

ABSCHLUSS- KONZERT.

Studierende und Professor:innen der
Musikhochschule Stuttgart

FLORIAN WIEK – Klavier

ANKE DILL – Violine I

HYUNJI YOO – Violine II

STEFAN FEHLANDT – Viola

SEBASTIAN BERTONCELJ – Violoncello

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Quintett A-Dur für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Klavier, op. 5

1. Allegro ma non troppo
2. Andante sostenuto
3. Finale. Allegro con brio

-- Pause --

Antonín Dvořák

Quintett A-Dur für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Klavier, op. 81

1. Allegro, ma non tanto
2. Dumka. Andante con moto
3. Scherzo (Furiant). Molto vivace – Poco tranquillo
4. Finale. Allegro

Im Anschluss an das Konzert signieren die Künstler:innen CDs



Anke Dill, Hyunji Yoo, Florian Wiek, Stefan Fehlandt, Sebastian Bertoncelj (v.l.n.r.)

Blick hinter die Kulissen: Erleben Sie dieses Quintett exklusiv in einer öffentlichen Probe am Sonntag, 14.07.2024 von 16:30 – 17:00 im Klösterle. Der Eintritt ist kostenlos.

BIO. Florian Wiek

Ausgezeichnet mit der Goldmedaille des Concurso Maria Canals in Barcelona sowie dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs begann für Florian Wiek eine Konzertkarriere, die ihn auf zahlreiche internationale Podien führte. Vom Solo-Recital und Klavierkonzert über Ensemblespiel bis zu groß besetzter Kammermusik und Lied ist er in den meisten musikalischen Bereichen zu Hause. Sein Repertoire umfasst Werke vom Barock bis zu neuesten Schöpfungen, wobei die Musik der Wiener Klassik einen Schwerpunkt bildet. Aus Beethovens Geburtsstadt Bonn stammend und schon früh im Geist der Wiener Musiktradition geschult, liegt Wiek die Auseinandersetzung mit dieser so beredten wie in den Mitteln sparsamen Klangsprache besonders am Herzen. Dies spiegelt sich auch in den Konzertprogrammen durch seine ganze musikalische Entwicklung hindurch wieder.

Konzertreisen führten Florian Wiek durch Deutschland und ins Europäische Ausland, nach Israel, Asien, Süd- und Nordamerika. Seine Interpretationen wurden von verschiedenen Rundfunk und Fernsehanstalten aufgezeichnet (WDR, BR, NDR, HR, SWR, DW, Sfb, ARD, ZDF) sowie auf CD veröffentlicht. Zusammen mit der Flötistin Christina Fassbender und dem Cellisten Justus Grimm gründete er 2002 das „Trio Wiek“, mit dem er bei zahlreichen Festivals und renommierten Konzertsälen zu Gast war. Als Sohn einer Familie bildender Künstler ist es Wiek ein besonderes Anliegen, die verschiedensten Kunstrichtungen zusammen zu bringen: Musik und Poesie etwa in Programmen über Schubert und Mozart, Musik und bildende Kunst/Figurentheater etwa im Karneval der Tiere von Saint-Saens. Für das Beethovenjahr 2020 standen zyklische Aufführungen der Klaviertrios und Cello-Sonaten im Fokus.

Seine pianistische Ausbildung begann bei Monika Twelsiek und Rose Marie Zartner und führte Florian Wiek später an die Musikhochschule Köln und das Conservatoire national supérieur de musique de Paris in die Klassen von Professor Günter Ludwig und Pierre-Laurent Aimard. Florian Wiek erwarb das pädagogische sowie das künstlerische Diplom und schloss im Winter 2002 seine Studien in der Klasse von Professor Volker Banfield an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg mit dem Konzertexamen ab.

Schon früh zeigt Wiek neben seinem Konzertieren ein intensives Interesse an pädagogischer Tätigkeit und wird bereits mit 32 Jahren 2004 auf eine Professur für Klavier und Kammermusik an der HMDK Stuttgart berufen. Dort führt er seither eine erfolgreiche Klasse, die bereits zahlreiche internationale Preisträger hervorgebracht hat. Ergänzt wird diese Tätigkeit durch Meisterkurse im In- und Ausland. Seit einigen Jahren ist Florian Wiek auch als Juror internationaler Klavier- und Kammermusikwettbewerbe gefragt. Zuletzt war er bei den Klavierwettbewerben von Vercelli (Viotti)/Italien und Jinjiang/China bzw. beim Josef Joachim Wettbewerb in Weimar tätig.

Seit 2020 leitet Florian Wiek außerdem das Kammermusikfestival „Resonanzräume“ in Stuttgart und gemeinsam mit seiner Frau Anke Dill die Mozart-Gesellschaft-Stuttgart.

BIO. Anke Dill

Anke Dill, geboren in Stuttgart, studierte Violine bei Nora Chastain, Shmuel Ashkenasi, Yair Kless und Donald Weilerstein. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Geigerin konzertiert als Solistin und Kammermusikerin in verschiedensten Besetzungen in ganz Europa, Japan, China und Amerika. So ist sie auf Festivals wie „Schleswig-Holstein Festival“, „Brahms Festival“, beim Rencontres Musicales de Haute Provence, und in den USA beim „Aspen Music Festival“, dem „Sewanee Festival“ und dem „Chautauqua Music Festival“, sowie in großen Konzertsälen wie Hamburger Laeiszhalle, Liederhalle Stuttgart, u. a. zu Gast. Konzerte mit namhaften Solisten wie Shmuel Ashkenasi, Finghin Collins, David Geringas, Jean- Guihen Queyras, Gustav Rivinius, Barbara Westphal, CD-Produktionen, sowie Radio- und Fernsehaufzeichnungen dokumentieren ihre künstlerische Vielseitigkeit. Mit Jacob Leuschner spielte sie mehrfach die Zyklen sämtlicher Werke von Mozart, Beethoven und Schubert für Klavier und Violine.

2009 gründete sie zusammen mit Ulf Schneider, Barbara Westphal, Volker Jacobsen und Gustav Rivinius das BARTHOLDY QUINTETT.

Ihre Lehrtätigkeit begann sie 2001 an der Musikhochschule Lübeck. 2004 wurde sie auf eine Professur für Violine an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart berufen. Ihre Studenten wurden mit internationalen und nationalen Preisen ausgezeichnet und erhielten feste Stellen und Verträge in namhaften Orchestern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, Wiener Philharmoniker, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Rundfunk- Sinfonieorchester Berlin, Kammerorchester Stuttgart, SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Staatstheater Stuttgart, Münchner Rundfunkorchester, Gwangju Symphony Orchestra, u. a.

Anke Dill gibt Meisterkurse an Internationalen Akademien in Paris ACADEMIES DU GRAND PARIS, am Forum Artium (Akademie für Musik und Internationale Meisterkurse) an der Internationalen Sommerakademie in Radolfzell, u. a.

Seit 2020 ist sie Vorsitzende der Mozart-Gesellschaft Stuttgart e.V.

BIO. Hyunji Yoo

Hyunji Yoo wurde 1997 in Incheon/Südkorea geboren. Dort besuchte sie ab 2013 die Highschool of Arts bevor sie 2016 in die Hanyang Universität in Seoul aufgenommen wurde, um ihr Bachelor-Studium zu absolvieren. Seit 2022 ist sie Master-Studentin in der Klasse von Prof. Anke Dill an der HMDK-Stuttgart. Während ihrer Studienzeit sammelte sie umfangreiche Erfahrungen sowohl solistischer Art als auch als Kammermusikerin und Orchester-Geigerin. In allen Feldern wurde sie auch bei Wettbewerben ausgezeichnet. Ergänzend zu ihren Studien erhielt sie auch Anregungen bei Meisterkursen von Prof. Joseph Eui-myung Kim und Vadim Repin. In der Spielzeit 2023/24 war sie Mitglied des Staatsorchesters Stuttgart und wurde 2024 in die Solistenklasse der HMDK aufgenommen.

BIO. Stefan Fehlandt

Stefan Fehlandt erhielt seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

Den Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit bildet die Arbeit im international hoch geschätzten Vogler Quartett, dem er als Gründungsmitglied seit 1985 angehört.

Mit dem Quartett verantwortet er eigene Konzertreihen und Festivals u. a. im Berliner Konzerthaus, in Sligo (Irland), die Kammermusiktage in Homburg (Saar) sowie die mehrfach ausgezeichneten „Nordhessischen Kindermusiktage“ in Kassel.

Stefan Fehlandt ist auch über das Quartett hinaus ein gefragter Kammermusiker und Solist mit Partnern wie Boris Pergamenschikow, David Geringas, Daniel Müller-Schott, Isabelle Faust, Christian Tetzlaff, Antje Weithaas, Lars Vogt und dem Trio Wanderer. Seine Vielseitigkeit zeigt sich auch bei der Mitwirkung an Projekten der „Akademie für Alte Musik“.

Er ist Gast bei renommierten deutschen und internationalen Festivals wie den Dresdner Musikfestspielen und Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, den Salzburger Festspielen, dem Festival „Spannungen“ (Heimbach), in Hitzacker, Moritzburg, Delft, Risör u. a.

Seit 2007 ist Stefan Fehlandt Professor für Kammermusik und Viola an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Daneben ist er häufig Juror bei Wettbewerben und Stiftungen, er gibt Meisterkurse und Workshops u. a. bei der Jeunesse Musicales, verschiedenen Landesmusikakademien, der Karl-Klingler-Stiftung, der Schubertiade Schwarzenberg/Hohenems sowie in Berlin, Stockholm, Sevilla, Sydney, Cincinnati, Toronto und Montreal. Außerdem ist er regelmäßiger Gast bei den Meisterkursen und Konzerten des Festivals AVEM in Aigues-Vives (Südfrankreich).

Seit Mai 2017 Prorektor für Studiengangsentwicklung und Frühförderung. Januar 2024 Wiederwahl zum Prorektor mit dem Schwerpunkt künstlerische Entwicklung und Frühförderung.

BIO. Sebastian Bertoncelj

Der Slowenische Cellist Sebastian Bertoncelj ist ein regelmäßiger Gast auf Bühnen in seiner Heimat Slowenien sowie im Ausland. Als Solist spielte er Werke von Haydn, Bloch, Tschaikowsky, Dvořák, Schostakowitsch und Kabalevsky mit den führenden slowenischen Orchestern (Slowenische Philharmonie, Rundfunkorchester Ljubljana u. a.) unter Dirigenten von Steinaecker, Shao, Lajovec, Dvoršak und Bičanin und gab Rezitale in wichtigen Kulturzentren und Festivals – Jeunesse Musicale Slowenien, Festival Velenje, Festival Ljubljana, Nei suoni dei luoghi, Teatro Verdi Trieste, Teatro Bon Udine u. a.

Sebastian ist ein begeisterter Kammermusiker – er musizierte mit namhaften Persönlichkeiten wie Miloš Mlejnik, Lorenzo Cossi, Wonji Kim Ozim, Erwin Kropfitsch, Boštjan Lipovšek, Emile Cantor, Mark Gothoni, Solenne Paidassi, Aylen Pritchkin, Emma Steele, Christopher Tun Andersen und Anna Kandinskaya.

Nach langjährigem Studium beim Miloš Mlejnik in Ljubljana studierte er noch in Stuttgart, Luzern und am Mozarteum Salzburg bei Conradin Brotbek, Christian Poltera und Enrico Bronzi. Weitere künstlerische Impulse bekam er durch zahlreichende Begegnungen mit Götz Teutsch und Thomas Carroll.

Sebastian leitet derzeit eine international erfolgreiche Vorbereitungs-klasse am Konservatorium Maribor und Musikgymnasium in Celje. 2020 wurde er als Assistent für die Celloklassen an die Musikakademie der Universität Ljubljana berufen.

SPENDEN.
FÜR KLASSIK IM KLÖSTERLE

Kreissparkasse Böblingen

IBAN DE46 6035 0130 0001 1130 75



NUSSBAUM
heimat-abonnieren.de

HEIMAT ABONNIEREN

**JETZT
ABONNIEREN
UND E-BIKE
GEWINNEN!**



NUSSBAUM+ Premium **Immer und Überall gut informiert.**

Jetzt 3 Monate gratis testen und gewinnen!

Das Amtsblatt mit Infos aus dem Rathaus, den Vereinen
und regionalen Events - gedruckt und digital.

Klassik im Klösterle

www.klassikimkloesterle.de

EMAIL

info@klassikimkloesterle.de

TICKETS

www.klassikimkloesterle.de/onlinetickets

IMPRESSUM

Klassik im Klösterle
Josef-Anton-Gall-Str. 23
71263 Weil der Stadt

PRINT

Druckerei Scharpf

FOTOS

Co Merz, Günter Lenz,
Katsuhiro Yasuda,
Sebastian Klein